

## Das nächste Fest kann kommen

Begeisterte Weihnachtskonzerte des Musikvereins Harmonie in der Luibrechthalle



Der Musikverein "Harmonie" begeisterte - unter anderem mit dem Klarinettenregister (links), vorne Sonja Starosta, und den Querflöten und Oboen (rechts), hier die Solisten Florian Keller (hinten links) und Andreas Keller. - Bilder: Wieland

### Jungmusiker

Erstmals musizierten in der Jugendkapelle: Steffi Grünbacher (Schlagzeug), Vanessa Böhler und Lisa Lohr (Trompete) sowie Tobias Metzger (Tenorhorn).



**Überlingen-Lippertsreute - Auf das große Jubiläum "850 Jahre Lippertsreute" im bevorstehenden Jahr 2008 ist der Musikverein "Harmonie" gleich im Doppelpack bestens vorbereitet - mit der "Harmonie"- und mit seiner Jugendkapelle. Am ersten Feiertag und schon zwei Tage zuvor überzeugten beide Kapellen mit ausgefeiltem musikalischem Vortrag beim Weihnachtskonzert im Sternenglanz der Luibrechthalle - höchster musischer Genuss für viele einheimische und auswärtige "Harmonie"-Fans und für viele Ehrengäste.**

Ronny A. Knepple, "Harmonie"-Vorsitzender, zitierte eingangs zur Einladung an das Publikum den Dirigenten Leopold Stochowski (1882-1977): "Man muss Musik nicht verstehen, man braucht sie nur zu genießen." Bei diesem Genuss müssen Sarah Möhrle und Sandra Sprissler eigens erwähnt werden, denn sie hatten zu jedem Musikstück eine köstliche Vorspeise serviert - Moderation, wie sie charmanter nicht sein kann.

Udo Huber als Dirigent der Jugendkapelle ist in seinem Metier ein Tausendsassa. Wie der aus unterschiedlichen jungen Menschen ein harmonisches Orchester formt! Seine Musikerschar malte in "Spirit Of Life" Stimmungen des Lebens mit Höhen und Tiefen - mit wuchtigem Auftakt durch die Becken, in musikalischer Rivalität der Holz- mit den Blechblasinstrumenten. Andreas und Florian Keller glänzten mit exakter Intonierung mit ihren Querflöten bei "Celtic Flutes" - einzelne Töne ließen die Flöten bei rituellem Brauchtum der Kelten hörbar werden. Die Schlagzeuge leiteten zu aufgeregter Melodie-Phase über. Das Orchester zelebrierte Rossinis "Diebische Elster"-Ouvertüre in der Korrespondenz von Klarinette und Piccoloflöte - einprägsam die Melodie in Grazie, Schwung und Elan. Ins Musical nahm die Kapelle das Publikum mit "Die Schöne und das Biest" mit einem zauberhaften Triangeldauerton und dem besonderen Flügelhornpart (Michaela Suter). Vor der Zugabe "White Christmas" mit musikalischen Schneeflocken rockten die Musiker mit dem "Deep Purple Medley".

Nicht weniger intensiv und erfolgreich hatte Dirigent Alexander Risch seine "Harmonie"-Kapelle vorbereitet und mit ihr das Publikum auf der "Drehscheibe Musik" in musikalischem Zauber rotieren lassen. "Il postiglione d'amore" hatte in flotter Manier die Liebe im Gepäck. Mit "Israel-Shalom" ging's in charakteristischer Melodik zum Purimfest nach Tel Aviv, zu den Beduinen in die Negevüste und zum letzten Stück des Tempels, der Klagemauer. Gekonnt schräg und schrill musizierte das Orchester mit "Harry Potter und der Feuerkelch" - eine heftige Schlagzeugpassage lockerten Klarinetten und Flöten auf, Trompeten und Bässe in musikalischer Korrespondenz. Bei den "Musik"-Evergreens durfte das Publikum ebenso viele Erinnerungen genießen wie bei "James Bond 007".  
Theo Wieland

## Stolz auf die Lippertsreuter Uniformen

Freude beim Jugendblasorchester LYRA in Kiew



Nicht in Überlingen-Lippertsreute sitzen diese jungen Musiker in der Uniform der Lippertsreuter Musikkapelle, sondern in Kiew. Der Musikverein "Harmonie" stellte die Uniformen dem Kinder- und Jugendblasorchester "Lyra" im Stadtbezirk Solomenskij zur Verfügung.

**Überlingen/Kiew - Sie musizieren bereits in ihren Uniformen aus Überlingen-Lippertsreute: Das Kinder- und Jugendblasorchester "Lyra" im Kiewer Stadtbezirk Solominskij in der Ukraine. Und die jungen Musiker und Musikerinnen sind mächtig stolz auf ihr neues Outfit.**

Die Uniformen hat der Musikverein "Harmonie" in Lippertsreute zur Verfügung gestellt. Den Transport nach Kiew hat - wie berichtet - Wolfgang Schindele organisiert, der seit Jahren vor allem im Stadtbezirk Solominskij sozialschwache Menschen, Kranke, Alte und Kinder unterstützt. Unzählige Male ist Schindele bereits nach Kiew gereist und genauso unzählige Hilfstransporte mit Hilfe der Menschen in Überlingen und aus anderen Orten sind in die ukrainische Hauptstadt gegangen.

Die Reaktionen aus Kiew sind immer wieder überwältigend. Im jüngsten Brief an Schindele spricht Pavel Krivonos, Abgeordneter im Gemeinderat von Kiew, "meinen tiefen Respekt sowie große Dankbarkeit für die vieljährige umfangreiche Hilfe für den Kunstpalast der Kinder und Jugend des Stadtbezirkes Solomenskij" aus, "insbesondere für das Kinderblasorchester Lyra".

Auch die schon früher überbrachten Muskinstrumente aus Überlingen (Anm.d.Red.: Die Harmonie-ler stifteten früher bereits 2 Trompeten, 1 Tenorhorn, 1 Klarinette und 1 Schlagzeug) hätten den Lernfortschritt im Orchester wesentlich verbessert. Sie hätten es auch ermöglicht, eine zusätzliche Musikklasse zu eröffnen. Wolfgang Schindele indes will weiter machen, Kindern und Kranken, Älteren und Sozialschwachen in Kiew Hilfe zukommen zu lassen - und das nicht nur zu Weihnachten.  
Wilhelm Leberer

## Je eine Monatsrente für 150 Menschen

Harmonie spendet Uniformen für humanitäre Hilfe "Kinder in Kiew"



Bundesverdienstkreuzträger Wolfgang Schindele (links) hatte im Juni einen weiteren Transport für seine humanitäre Hilfe "Kinder in Kiew" zusammengestellt. 20 Kisten mit Uniformen wurden ihm hierfür vom Musikverein "Harmonie" Lippertsreute durch die Uniformwartin Christine Erdenberger und den Vorsitzenden Ronny A. Knepple übergeben.

**Überlingen - Weiterhin unermüdlich tätig in zahlreichen Hilfsaktionen für die Ärmsten der Gesellschaft ist der Überlinger Wolfgang Schindele. Mittlerweile hat er 5000 Euro an Tatyana Slyschnik, stellvertretende Bürgermeisterin und heute Deputierte der Stadt Kiew, übergeben. Das Geld hatte er in den zurückliegenden Monaten mit seiner Drehorgel erspielt. Seit Anfang der 90er Jahre betreibt der ehemalige Hausmeister des Kursaales humanitäre Arbeit in der Ukraine. Das möchte er auch in Zukunft fortsetzen.**

"Mit 50 Personen habe ich vor Jahren angefangen und nun sind es seit drei Jahren rund 150", so Schindele über die Menschen, die im Kiewer Bezirk Solominskij im Rathaus als hilfsbedürftig registriert sind und die von seiner Güte profitieren. Diese Zahlungen, die laut Schindele dem Wert einer Monatsrente entsprechen, seien für die Rentner und behinderten Menschen in Kiew sehr beachtlich. "Es kann sich kaum einer hier bei uns vorstellen, was das für die alten Leute dort bedeutet", erläutert Schindele. Bei einem seiner letzten Besuche in der Ukraine habe er sein Harmonikaspiel unterbrechen müssen, so groß sei die Rührung gewesen - dank der Spenden der Bürgerinnen und Bürger aus Überlingen und Umgebung.

Die finanzielle und materielle Hilfe, die darüber hinaus auch regelmäßig Kinder aus wenig bemittelten Kiewer Familien erhalten, hat die Stadtverwaltung des Stadtbezirkes Solomenskij längst erkannt: "Unsere Einwohner kennen gut den Wolfgang Schindele - einen unermüdlichen Arbeiter, eine kreative Persönlichkeit, einen Humanisten. Der Klang seines Akkordeons hinterlässt im Herzen eines jeden, der ihn mal gehört hat, einen unerschöpflichen Optimismus", hat ihm die Stadtverwaltung von Solomenskij unlängst geschrieben. In den Vorjahren profitierten von Schindeles erspieltem Geld unter anderem zwei Kinderheime: Zum einen rund 150 Kinder im Blindeninternat Nummer 5 in Podol, einem alten Stadtteil von Kiew. Zum anderen das Internat Nummer 17 im Stadtteil Solominskij, das Schindele seit 1994 unterstützt. Dort bekamen beispielsweise etwa 200 Kinder, zum größten Teil Voll- und Halbweisen und viele Sozialfälle, eine "süße Tüte".

"Deshalb darf ich versichern, dass ich die Kurbel meiner Drehorgel gerne weiter bewegen werde", so Schindele, wengleich gesundheitlich bedingt diese Angelegenheit immer schwerer für ihn werde. "Seit nunmehr 17 Jahren halte ich dies durch, um Menschen in Russland ein wenig Freunde zu bereiten", sagt er in der Hoffnung, seine diesbezügliche Arbeit auch in den kommenden Jahren weiter führen zu können. Inzwischen hat Schindele einen weiteren Transport nach Kiew zusammengestellt: **65 komplette Uniformen, die ihm vom Musikverein "Harmonie" Lippertsreute zur Verfügung gestellt worden waren, sowie mehrere Instrumente der Stadtkapelle Überlingen sind in Solominskij angekommen.** Schindele: "Da diese Uniformen noch recht gut sind, wird das für die jungen Musiker in Kiew eine riesengroße Freude werden." Holger Kleinstück

## Musiker-Nachwuchs begeistert die Zuhörer

Frühjahrsvorspiel des Musikvereins Harmonie - 19 Neuanmeldungen sichern die Zukunft



Neben dem 30-köpfigen Nachwuchsorchester gab es beim Frühjahrsvorspiel des Musikvereins Harmonie verschiedene Gruppen- und Solovorträge. - Bild: Knepple

**Überlingen-Lippertsreute - Ein abwechslungsreiches Musikprogramm begeisterte die Zuhörer beim Frühjahrsvorspiel des Musikvereins Harmonie in der Luibrechthalle Lippertsreute.**

Neben dem 30-köpfigen Nachwuchsorchester, unter abwechselnder Leitung von Christine Mayer und Uwe Keller, gab es verschiedene Gruppen- und Solovorträge, vom Klarinettenregister bis zum Schlagzeugsolo von Ramona Huber. Jugenddirigent Udo Huber lobte den Leistungsstand und die Ergebnisse bei den Weiterbildungskursen des Blasmusikverbands im April. Die Flötengruppe von Ausbilderin Sabrina Haak bewies Rhythmusicherheit beim gesanglich begleiteten "Frühstücksbecher-Shalala-Song". Vorsitzender Ronny A. Knepple lobte den Leistungsstand der seit 2005 angebotenen Flötengruppe, die bestens mit musikalischen Grundlagen vertraut nun allesamt eine instrumentale Musikausbildung beim Musikverein beginnen. 19 Neuanmeldungen, und damit rund 50 Musikschüler, ließen ihn zuversichtlich bezüglich des Fortbestands von Jugendkapelle und Musikkapelle in die Zukunft blicken. Ronny A. Knepple

## In der "Harmonie" ist Spaß Trumpf

Jahreshauptversammlung des Musikvereins Harmonie in Lippertsreute



Beim Musikverein "Harmonie" Lippertsreute herrscht eine Vereinstreue, die Seltenheitswert hat. So wurden anlässlich der jüngsten Jahreshauptversammlung drei langjährige Musiker zu Ehrenmitgliedern ernannt (von links): Walter Stegmaier (Blasmusikverband), Walter Steidle (50 Jahre), Anton Großhard (50 Jahre), Willi Bosch (40 Jahre), Ernst Hahn (2. Vorsitzender) und Ronny A. Knepple (1. Vorsitzender). Bilder: Zysk

**Überlingen-Lippertsreute - Beim Musikverein "Harmonie" Lippertsreute ist Kontinuität angesagt. Denn der Vorsitzende Ronny A. Knepple ist für weitere drei Jahre wiedergewählt worden. Er führt den Verein seit 1995 mit Leidenschaft und Umsicht. Zur Wahl meinte Knepple: "Der Spaßfaktor ist größer als der Frust."**

Dies wird verständlich, wenn man die Jahresberichte hört. Die Vorstandsmitglieder und Helfer sowie die 114 Musiker, 61 in der Jugendkapelle (JK) und 53 in der Musikkapelle (MK), waren zwölf Monate lang auf Hochtouren und haben ein tolles Vereinsjahr absolviert. Sie haben nicht nur die Jubiläen 145 Jahre Musikkapelle, 50 Jahre "Harmonie" und 30 Jahre Jugendkapelle organisiert und gefeiert, sondern auch noch 73 Auftritte, 26 von der JK und 47 von der MK öffentlich gegeben. Ferner mussten aber auch Personalangelegenheiten gelöst werden, wie Knepple es formulierte.

Bei den Vorbereitungen zu den Jubiläen gab es Dirigentenwechsel in beiden Kapellen. Alexander Risch übernahm die MK und Udo Huber wieder die JK. Das ganze 2006er Vereinsgeschehen hat Schriftführerin Alexandra Kohlöffel Revue passieren lassen. An Weihnachten hatten die "Zöglinge" ihren ersten Auftritt.

Alexander Risch räumte ein, dass er bei der Übernahme des Dirigentenpostens weiche Knie hatte. Seine Dirigentenausbildung liegt schon 14 Jahre zurück, und es galt, das Programm für das Jubiläum und die beiden Weihnachtskonzerte einzuüben. Für das Jahr 2007 gibt es ein neues Programm. Risch: "Wir haben ein gutes Team, ich habe die Amtsübernahme nicht bereut." Udo Huber sagte: "Wir von der JK arbeiten mit der MK eng zusammen." Die Altersstruktur in der JK ist gut. 20 Jugendliche haben die D-Kurse absolviert, es wurde kräftig am Fundament gearbeitet.

Siegfried Weber musste in seinem Kassenbericht ein Minus ausweisen, was mit dem Jubiläum, aber auch mit dem verstärkten Musikbetrieb (64645 Euro) zusammenhänge. Allein für Instrumente wurden 29000 Euro investiert. Isolde Idda, Ortsvorsteherin von Deisendorf, hatte noch das Jubiläumsjahr im Kopf. Der Verein sei durch dick und dünn gegangen, habe schließlich den Weg zur Gemeinschaft, die "Harmonie", gefunden. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

Pfarrer Georg Lämmle bezeichnete den Vorsitzenden als Präsidenten des Vereins. "Ich bin stolz und dankbar, Pfarrer in Lippertsreute zu sein", sagte der Geistliche. Es freut ihn, dass der Verein für die Altersabteilung die "Pensionsberechtigung" für alle eingeführt hat. Nach der letzten Firmung war der Bischof von der JK so begeistert, dass er sie zu einem Vorspiel nach Freiburg einladen will. Lämmle: "Vielleicht kann die Kapelle dem Bischöflichen Beirat spirituelle Hilfe leisten." Ortsvorsteherin Kessler war des Lobes voll über das Jahr 2006. Aber: "Was wäre der Verein, ohne das Zugpferd Knepple?" Er zieht und macht und hat eine tolle Mannschaft. Über Udo Huber wusste sie, dass er auch in Stresssituationen sagt: "Mir mont." Schließlich hatten Ronny A. Knepple und der Vorsitzende des Blasmusikverbandes Bodenseekreis, BezirkII, Walter Stegmaier, die ehrenvolle Aufgabe, langjährige Mitglieder auszuzeichnen. So wurden Walter Steidle und Anton Großhard zu Ehrenmitgliedern ernannt, Baritonist Willi Bosch für 40 Jahre aktives Musizieren mit der diamantenen Ehrennadel des Verbandes bedacht. Er wurde ebenfalls zum Ehrenmitglied ernannt Norbert Zysk



## Närrischer Dopingstoff putzt das Hirn durch

Bunte Abende des Narrenvereins und des Musikvereins Harmonie in Lippertsreute



Närrische bunte Abende im Überlinger Stadtteil Lippertsreute: Szene aus dem "badischen Einbürgerungsbüro". Bilder: Wieland

[Fotogalerie auf suedkurier.de](http://fotogalerie.auf.suedkurier.de)

**Überlingen-Lippertsreute - Als ganz besondere Nummer wird die 29. Folge der närrischen "Bunten Abende" im Überlinger Stadtteil Lippertsreute in Erinnerung bleiben. Vier Stunden Närrisch-Buntes - im Dialekt gewürzt, von den badischen Farben Gelb-Rot-Gelb umrankt und vom musikalisch rund laufenden Viertakter "Lolly Pop" auf Schunkeltouren gebracht und gehalten. Ronny A. Knepple, dem Moderator, war wie dem Fernseh-Gott-Schalk klar, dass die "Bunten Abende 2007" von der Zeit verfolgt wurden: "Uns pressiert's, mir hond doch koi Zeit." Doch Präse Andy Schairer gab zusammen mit Armin Drexler und Gottfried Mayer als "Comedian Harmonist" das Motto aus: "Mir hoffet, alle sin guet drauf, denn es gibt ebbes zum Üebe, zum Lose und zum Lache!"**

Sketch, Show, in Episoden verpackter Witz, Tanz und Moritatensang - mit dieser breiten Palette malten der Narren- und der Musikverein "Harmonie" Lippertsreute im heiteren Wort und mit Musik selbst aus Schläuchen das bunte Bild zum gleichnamigen Abend. Berauscht und entzückt verließen die Besucher erst spät den Saal, ohne befürchten zu müssen, von diesem närrischen Dopingstoff nachteilig Schlagseite beim Aufbruch nach Hause zu bekommen. Im Gegenteil: Exzellent närrisches G'schwätz hat das Hirn wieder durchgeputzt.

Rassig in bezauberndem Rot-Schwarz wirbelten sieben Tänzerinnen der Tanzgruppe des Narrenvereins in typischer Aufmachung mit Füßen, Händen und dem ganzen Körper ihren Flamenco über die Bühne. Das rustikalere Gegenstück, aber in seiner Art ebenso anspruchsvoll lieferten die Musikantenfrauen als "Musikalische Straßenkehrer" mit Besen und im Blaumann ab: Phantastisch, wie mit "Besen marsch!" eine Melodie piano und forte "gespielt" werden kann. Sinnvoll blödelte mit Blockflöten die "Kraisi Liddel Jäb Bänd" der Juka und KLJB. Einer wurde im Tubakasten auf die Bühne geschleppt, der andere - [www.kirchweg.4b.de](http://www.kirchweg.4b.de) - machte aus allen das dudelsackähnliche "Schlauchophon"-Orchester. Die Bühne wurde zum Kain und Abel Musiker-Tatort-Mordfall "Ein Musikant geht flöten." Die fünf "Western Girls" begeisterten in Aufmachung und tänzerischer Grazie beim Colt-Schwingen.

Rudi Greschner als Moritatensänger musste, aufgefordert vom Publikum, eine Zugabe geben nach seinen Strophen ums "Erbe und Sterbe" von Onkel, Tante Frieda, Vetter Max und dem Bäsle: "Heut' wär' wieder e Wetter zum Erbe, doch s'will halt koiner sterbe, koiner will in Kischte nei, koiner will d'r Letschte sei." In Lippertsreute sind schon immer die "Gespielten Witze" (Claudia Ermoneit, Francesca Schairer, Armin Drexler, Gottfried Mayer, Andy Schairer, Andreas Vögele) keine Pausenfüller, sondern Knüller zum herzhaften Lachen.

Der "Schwob", der Schotte, der Italiener und der Sachse mussten vor dem badischen Einwanderungsbüro "Luibrechthopser" Farbe bekennen zu "Nackeputz", "Quadratlatsche", "Kuzzebohne" und "Farre". Nachdem alle "acht Jahr in der Schuel am Fenschter g'hocket und erscht it hell worre sin", dürfen sie wenigstens bis Aschermittwoch im Badischen bleiben. Ein süß-zärtliches Talk-Liebesgeflüster der zwei Schlagerstars aus Bruckfelden gab's "bei Beckmann", beim Schachspiel (Walter Dillmann, Martin Widmann) saß der Bauer nicht vor, sondern "uf'm Pferd." Den beiden Tupper-Bäckerinnen (Claudia Ermoneit und Francesca Schairer) blieb nach öfterem "Überprüfe den Schnaps!" am Schluss nur "Ich geh' ins Bett und pfeif' auf den Kuchen." Aufregend erotisch das "Call Girl" (Sigi Weber) aus Paris mit supersündiger Figur: "Erst sie trinken Seket, dann sie tanzen necket." Im neuen Lippertsreuter Dorf-Café (Cordula Dillmann, Andy Schairer) mit "Zwetschgedatsche" ("Mir hond ab un zue bleede Zwetschge") und "Kirscheplotzer" hieß es: "Mir hond ko Zeitung, mir hond nur d'r SÜDKURIER" - nichts dagegen. Vielleicht noch ein paar einzelne Tassen zu den Kännchen? - "Mir hond kone Tasse?" Das Fazit der "Bunten Abende" mit dem Spruch der Bedienung (Präse Andy) im Dorf-Café: "Saget se emol, wa went se eigentlich?" Denn besser geht's nicht!  
Theo Wieland